

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 3: Für das Klima : klimafreundliche Konstruktionen

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Häuser machen Städte: Athen ist durch und durch geprägt von einem Bautyp. In Struktur und Aufbau immer ähnlich, wechseln die Geschichten der Erbauerinnen und Bewohner. Bild: Elektrosmog

The Public Private House: Modern Athens and its Polykatoikia

Richard Woditsch (Hg.)
Park Books, Zürich 2018
272 Seiten, 263 Abb.
17 × 24 cm, gebunden, englisch
CHF 49.– / EUR 48.–
ISBN 978-3-03860-084-8

Typologie der Alltäglichkeit Athen und seine Häuser, die *Polykatoikies*

Athen in seiner heutigen Ausdehnung ist das Resultat intensiver Phasen der Bautätigkeit während des vergangenen Jahrhunderts. Mehrere Kriege und die Zuwanderung der auf Arbeit hoffenden Landbevölkerung begründeten ein Flächenwachstum der griechischen Hauptstadt, das so einen Stadtkörper von einzigartiger Homogenität hervorgebracht hat. Nur wenige grössere Strassenräume und repräsentative, öffentliche Gebäude durchbrechen dieses Muster. Kaum ein Gebäude, das aus dem urbanen Gewebe in die Höhe ragt. Es handelt sich um ein Phänomen, das – neben einer weithin fehlenden übergeordneten, formalen Stadtplanung – ganz

pragmatisch aus einer Bauordnung erwachsen ist. Das Errichten von *Landmarks*, die das Stadtgefüge augenscheinlich überragen, sollte zugunsten der alles überstrahlenden Akropolis vermieden werden.

Stadt der Wohnhäuser

Es sind die Wohnhäuser, die Athen zu einem Ganzen verweben. Bis zu zehn Geschosse hoch, beherbergen sie alle Funktionen, die das Leben in den Quartieren ermöglichen.

Allgegenwärtig sind sie, die *Polykatoikies*, die Mehrfamilienhäuser Athens, gebaut nach Le Corbusiers *Dom-ino*-Prinzip, mit dem das Baugesetz höhere Gebäude zulässt. Finanziert wurden sie schliesslich über das 1959 in Kraft gesetzte und bis 2006 gültige *Antiparochi*-Gesetz, eine Art Tauschvertrag, nach dem ein Bauunternehmer das Land bekam und der Landbesitzer einen Teil der darauf errichteten Wohnungen.

In ihrer Omnipräsenz wirken die *Polykatoikies*-Appartementshäuser gleichsam beiläufig und prägen

den Athener Stadtraum dennoch so unverwechselbar. In der jüngeren Vergangenheit rückten sie nun in den Fokus unterschiedlicher Forschungen, die sich wohl aus der enormen Vielseitigkeit des Typs in seiner Alltäglichkeit und einer damit verbundenen, neu entdeckten Zukunftstauglichkeit erklären mögen.

Zimmer im Grundbuch eintragen

Eine weitere Besonderheit gibt dem Athener Mehrfamilienhaus etwas Heroisches. Da nicht nur Wohnungen im Grundbuch eingetragen werden dürfen, sondern auch einzelne Zimmer verschiedene Besitzer aufweisen können, lassen sich Liegenschaften oftmals nicht veräussern. Unterschiedliche Interessen der oft zahlreichen Besitzer verhindern dies, was dem von der Politik beförderten Ausverkauf an ausländische Investoren diametral entgegensteht.

Wenn damit auch noch lange nicht die Sanierung unzähliger Gebäude gesichert ist und grosse Leer-

stände bis hin zum Zerfall einzelner Häuser heute Realität sind, so bleibt doch ein Teil des Liegenschaftsbestands der Spekulation entzogen.

Mit der Ende 2018 bei Park Books erschienenen Publikation *The Public Private House: Modern Athens and its Polykatoikia* versucht sich nun Herausgeber Richard Woditsch erfolgreich an einer umfassenden typologischen Bestandesaufnahme und Analyse dieses besonderen Phänomens der griechischen Stadt. Namhafte, wenngleich hierzulande wenig bekannte Autorinnen und Autoren entwickeln für die Diskussion des architektonisch-städtebaulichen Archetyps unterschiedliche Werkzeuge, die auf ein visuelles Verständnis der Sachverhalte abstellen. Dabei unterstützt wurden sie durch Teilnehmende eines Freiforschungssemesters an der Technischen Hochschule in Nürnberg. Differenzierte und gut lesbare Texte mit sorgfältig recherchierten Hintergrundinformationen ergänzen die Erkenntnisse. Der Buchumschlag in griechischem

Blau eröffnet bereits den Diskurs mit eingepägten und zugleich einprägsamen Umrissen verschiedener Mehrfamilienhaustypen. Die kräftige, weisse Schrift des Titels vervollständigt das Klischee.

Damit endet dann aber schon die fröhliche Volkstümlichkeit. Im Buch wird die schier unbegrenzte Formen- und Nutzungsvielfalt an zwölf Beispielen illustriert, die das enorme Spektrum und Potenzial der Polykatoikies aufzeigen. Beginnend mit Steckbriefen, die in ihrer grafischen Aufbereitung an Trumpfkarten eines Auto-Quartetts erinnern, werden diese Daten mit Diagrammen, Plänen und scheinbar naiven, axonometrischen Strichzeichnungen der jeweiligen Lage im Quartier hinterlegt. In ihrer Dichte erinnern die Zeichnungen an die Sammlungen alltäglicher Architektur des Atelier Bow-Wow. Ergänzt durch atmosphärische Fotos der Gebäude sowie deren Aussen- und Innenräume entsteht so ein sehr ansprechendes, originelles Ganzes. In seiner Sorgfalt und Voll-

ständigkeit verschafft es einen grandiosen Einblick in die Thematik und zeigt quasi nebenbei sehr authentisch das alltägliche Athen.

Öffentlichkeit im Erdgeschoss

Trotz ihrer typologischen Einfachheit: «a building type that is obviously the result of strictly practical – that is, economic – considerations», bieten diese Gebäude bei näherem Hinsehen eine grosse Vielfalt, so schreibt Dimitri Philippides im Vorwort. Diese zeigt sich neben der hohen Varianz an Wohnungsgrundrissen und deren zugehörigen Aussenräumen insbesondere in der räumlichen Differenziertheit im Erdgeschoss: mit offenen und gedeckten Passagen, Innenhöfen, eingezogenen Ladenzeilen, Terrassen für Bars, Cafés und Restaurants, Portici, eingeschossig mit Mezzanin oder ohne. Scheinbar der gesamte städtebauliche Kanon der räumlichen Nutzungsmöglichkeiten des Strassengeschoßes findet hier in

schier unbegrenztem und dennoch geordnetem Erfindungsreichtum seine Anwendung.

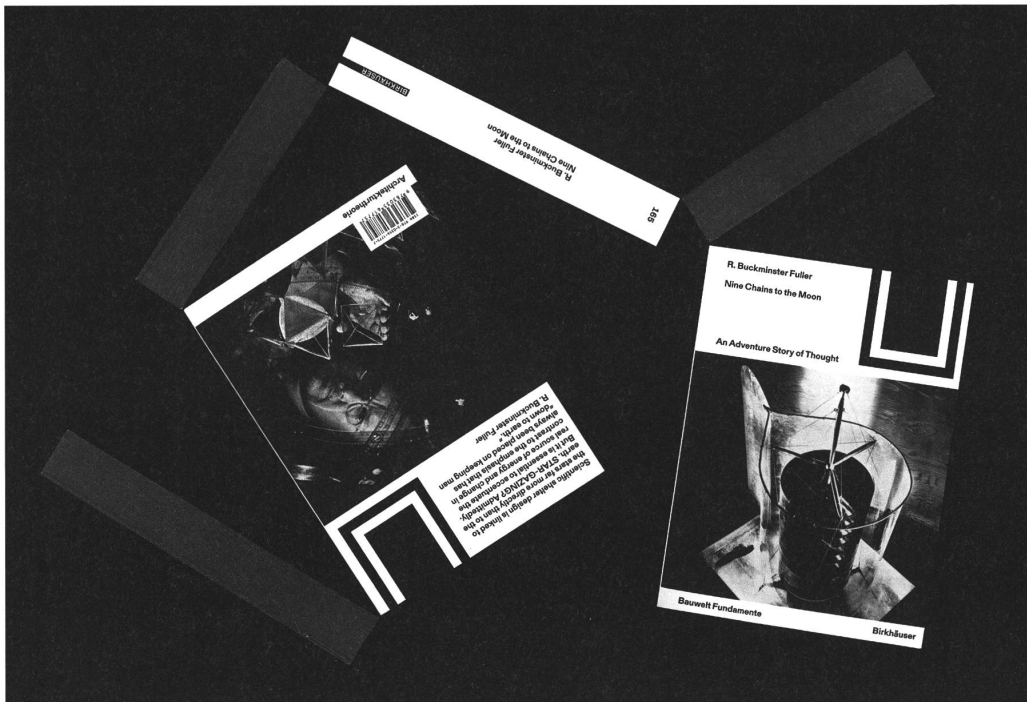
Dem Buch gelingt es, das Potenzial dieser Häuser zu zeigen, begleitet von Momentaufnahmen einer Stadt, die seit ihrer Gründung als Hauptstadt 1834 von 10 000 auf heute mehr als vier Millionen Einwohner angewachsen ist. Die Texte im ersten Teil des Buchs schaffen es zusätzlich, die Bedeutung der Polykatoikia für die Stadt als sozialen Körper zu erahnen. Es werden in den Aufsätzen unterschiedlichste Aspekte der politischen und baulichen Entwicklung Athens analysiert und in Beziehung gesetzt. Es entsteht eine Auslegeordnung, die neben dem Sachverstand auch die ambivalente, aber tiefe Verbundenheit der Griechen mit ihrer Hauptstadt spüren lässt. Panos Dragonas, einer der Autoren, schliesst denn auch seinen Beitrag zuversichtlich: «Once more the polykatoikia becomes a vision of the future.» Und die Autorin glaubt es ihm gerne.

— Clea Gross

ghisleni.

Ihr Partner aus der Region
für die Region, wenn es um Ihr erfolgreiches
Bauprojekt geht.

Ghisleni Partner AG
www.ghisleni.ch



Die Gebrauchsanleitung für das «Raumschiff Erde» gehört nun zum theoretischen Fundament der Architektur. Bild: Elektrosmog

Nine Chains to the Moon. An Adventure Story of Thought

Richard Buckminster Fuller
 Erstausgabe: 1938
 Neuauflage Birkhäuser Verlag, Basel 2019
 (Bauwelt Fundamente 165)
 Mit einem Vorwort von Norman Foster
 und Nachwörtern von Claude Lichtenstein
 und Joachim Krausse
 384 Seiten, 30 Abb., Englisch
 14 × 19 cm, gebunden
 EUR 29,95
 ISBN 978-3-0356-1775-7

Neuauflage eines visionären Klassikers Buckminster Fullers *Nine Chains to the Moon*

Nur wenige Bücher vermögen 80 Jahre nach ihrer ersten Veröffentlichung die Leserschaft noch einmal neu zu begeistern. Der Titel *Nine Chains to the Moon* des Amerikaners Richard Buckminster Fuller (1895–1983) gehört dazu. Das von Elisabeth Blum ausgezeichnet bearbeitete, knapp vierhundertseitige Buch illustriert den genialen Designer, Konstrukteur, Visionär und Philosophen in Text und Bild. 24 zeitgenössische Schwarzweiss-Fotos, Pläne und Skizzen zeigen einige frühe Werke von Fuller wie das *Dymaxion*-Automobil, die aus Stäben geformte Kugel, die sogenannte geodätische Kuppel oder die runde *Dymaxion*-Wohnmaschine aus Aluminium, wobei letztere nach der ersten Veröffentlichung der *Nine Chains* 1938 entstanden sind.

Raumschiff Erde

Die aerodynamische Form des Automobils, die Faltbarkeit des Rundhauses, die Einfachheit der Konstruktion mit Aluminiumstäben und Blechen folgt dem Ziel des «Doing more with less». Fuller kümmerte

sich um die alltäglichen Lebensumstände einfacher Menschen, deren Bedürfnisse er mit praktischen Badezimmer, besseren Ein- und Mehrfamilienhäusern und kleinen Transportbussen befriedigen wollte. Dies alles sollte durch die moderne Massenfertigung zu günstigen Preisen möglich werden. Zweifellos ist er mit seinen drei Kardinalsätzen *Ecology, Economy, Shelter* seiner Zeit weit voraus und heute 2020 brandaktuell. Er prägte den Begriff «Raumschiff Erde» (*Spaceship Earth*) lange vor der Raumfahrt und weit vor dem uns heute immer mehr ins Bewusstsein dringenden Nachhaltigkeitsbegriff der «einen Erde».

Philosoph und Erfinder

Die frühe Hinwendung Fullers zur ökologischen und ökonomischen Verantwortung der Gestaltung ist sehr zeitgemäss. Wie der 67 Jahre ältere Jules Verne wollte Fuller mit seinem Raumschiff Erde neue Grenzen des Universums suchen. Und wie der sechs Jahre jüngere Jean Prouvé hat er sich mit neuartigen Metallkonstruktionen für die Massenfertigung von mobilen und im mobilen Produkten auseinandergesetzt. Anders als Chaplin im Film *Modern Times* von 1936, einer Satire auf die industrielle Produktion, war Fuller ein Techno-Optimist: Er war

mehr als ein Science-Fiction-Erfinder, Designer von Metallmassenprodukten und Architekt von faltbaren Häusern. Er wollte die Zusammenhänge der Welt als Philosoph erklären und als Wissenschaftler mit technischen Mitteln verbessern.

Mit *Dymaxion* (Fullers Wortschöpfung aus «dynamische maximale Spannung») hat er sich als Wissenschaftler mit philosophischen Zielen in die Geschichte des 20. Jahrhunderts eingebracht. Zwischen Leonardo, Spinoza und Einstein suchte er eine Klärung des menschlichen Wesens. Mit einer präzisen Beobachtung seines eigenen Denkens, Fühlens, Beobachtens und Handelns in einem unendlichen Tagebuch, das er 68 Jahre lang als Experiment alle 15 Minuten ergänzte, versuchte er sich selbst zu verstehen und seinen Blick auf die Welt zu dokumentieren.

Die Wirtschaftlichkeit des Bauens und die Erschwinglichkeit der Bauten für alle Menschen, nicht nur für die «Fincaps», die *Finance-Capitalists*, war in den USA nach 1929 in der Grossen Depression das entscheidende Thema. Die Maschinen und Bauten aus Eisen, mit rostfreiem Chromstahl, mit tragenden Aluminiumstrukturen und die Bedeutung der von Henry Ford vorwärts getriebenen Massenproduktion am Fließband haben Fullers soziales Interesse beflügelt.

Energie, globale Ressourcen und die menschliche Fähigkeit, Energie umzuwandeln und als nützliche Arbeit einzusetzen, haben ihn 1938 tief beschäftigt, noch bevor die hohle Theorie der unerschöpflichen fossilen und nuklearen Energiequellen über die Welt hereinbrach, unermesslichen Wohlstand für Viele versprach und grosse Belastungen für die Menschen verursachte.

Fuller entwickelt in einer eigenen Begriffswelt in den 43 Kapiteln schrittweise seine eigene Rationalisierung menschlichen Seins und Strebens. Das Buch entführt in die Welt des grossen Visionärs und Gestalters, dessen Ideen heute brandaktuell sind. Das Nachwort von Claude Lichtenstein ordnet das Werk in die Architekturgeschichte ein. Joachim Krausse verbindet das klassische Werk mit der Reihe *Bauwelt Fundamente*. Und Norman Foster erzählt frei über seine anregende Zusammenarbeit mit dem greisen Bucky von 1971 bis zu Fullers Tod 1983 und schlägt damit die Brücke zur heutigen Architektur. — Conrad Brunner

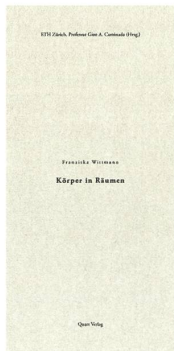


Das unvollständige Haus. Mies und die Landschaft

Albert Kirchengast
Birkhäuser Verlag, Basel 2019
408 Seiten, 40 Abbildungen
18 x 25 cm, gebunden
CHF 60.– / EUR 50.–
ISBN 978-3-0356-1559-3

Zum Werk von Ludwig Mies van der Rohe ist alles gesagt, mag man meinen. Und doch findet jede Epoche einen anderen Zugang – mit den Fragen ihrer Zeit. Nun ist die Zeit reif, Mies' Werk nicht mehr vom Objekt,

sondern von der Landschaft her zu lesen. Im Zentrum der Untersuchungen von Albert Kirchengast stehen naturgemäss die Landhäuser und deren Verschränkung von Freiraum und Gebäude. Gleichwohl ist sein Buch als *Tour d'Horizon* durch alle Schaffensperioden angelegt. Dabei werden auch die Einflüsse des englischen Hauses, der Gartengestalter und Architekten-Kollegen jener Zeit oder ästhetische Diskurse nicht ausser Acht gelassen. Faszinieren im Frühwerk die räumliche und funktionale Korrespondenz von Innen- und Aussenbereichen, von Gemüsegarten und Küche, Pergola und Wohnzimmer, Terrasse und Salon, so sind es im Spätwerk die inszenatorischen Kniffe, die das Eintauchen in die Landschaft ermöglichen. Höhepunkte des Steigerungslaufs sind sicherlich die bildhaften Inszenierungen durch die versenkbaren Gläser der *Villa Tugendhat*, über die kuratorische Wahl des Ausblicks im *Resor-House* bis zum Naturpanorama, das den *Farnsworth-Pavillon* beinahe zum verschwinden bringt. — rz



Körper in Räumen

Franziska Wittmann, Gion A. Caminada (Hg.)
Quart Verlag, Luzern 2019
64 Seiten, 40 Abb., 30 Skizzen/Pläne
14,5 x 29,7 cm, fadengeheftete
Freirückenbroschur mit 10 Ausklappern
CHF 43.– / EUR 39.–
ISBN 978-3-03761-210-1 (Deutsch)
ISBN 978-3-03761-212-5 (Englisch)

Die Autorin Franziska Wittmann absolvierte vor ihrer Formation zur Architektin eine Ausbildung als Choreografin und Tänzerin. Ihren Körper bewegt sie demnach sehr bewusst in Räumen – und wie die Räume wie-

derum auf den Körper wirken, stellt sie in Beispielen aus der Architekturgeschichte, kleinen Skizzen und in einfachen Zeilen in zehn Kapiteln von *Atmen* über *In Bewegung* bis zu *Zeitliche Rhythmen* dar. Die körperliche Raumwahrnehmung wird auf räumliche und physische Eigenschaften des Raums bezogen. Oft so, dass das ästhetische Moment eines Raums beinahe mit Händen zu greifen ist.

Zuträglich sind dafür die Bilder in den Ausklappern, die mit Zitaten von Theoretikern über das Objekt angereichert sind. Manchmal wirken die Feststellungen in dem hochformatigen Büchlein in ihrer Einfachheit fast trivial – und gleichzeitig wird einem beim Lesen bewusst, wie gut es ist, die einfachen Dinge, die so viel ausmachen für die Behaglichkeit und das Wohlbefinden, einfach beim Namen zu nennen. Leider sind die gewählten Beispiele nicht immer überraschend: Alvar Aalto, Gion A. Caminada – an dessen Lehrstuhl im blauen Atelier von Ernst Gisel in Zürich Wittmann forscht (auch ein Beispiel) –, Herzog & de Meuron oder Peter Zumthor werden etwas zu oft mit Referenzen herangezogen. — jk

Ihr Computer kann jetzt noch mehr.*



* Der neue Online-Konfigurator AIR1Select macht es Ihnen leicht, aus 3 Geräteserien mit 22 Typen und mehr als 100 Konfigurationen die optimale Lösung für Ihren Bedarf zu finden.

www.AIR1Select.com

► FILM AB

